

# Frankfurter Nachrichten

Gegründet 1722

Intelligenz-Blatt

Gegründet 1722

Nummer 288b

Samstag, den 17. Oktober 1914

193. Jahrgang.

## An der belgisch-französischen Grenze.

### Hollands Bedrohung.

Als der Dreiverband das Reich schützte, mit dem er Deutschland fangen wollte, in dessen Rücken Belgien sich verstrickte, widerstand Holland der Versuchung, sich an der Einkreisung zu beteiligen. Dieser Ablehnung gab es durch den Bau der Wälfinger Befestigung sichtbaren Ausdruck und zwang dadurch unsere Feinde, die englische Verbindungsbrücke zum Festlande von Antwerpen nach Dünkirchen, Calais und Ostende zu verlegen.

Ehrlich und mutig ist Holland seiner Neutralität treu geblieben, opferwillig hat es die ungeheureren Lasten auf sich genommen, die ihm die Nähe des Kriegsschauplatzes auferlegte. Mehr als seine Pflicht tat es, als es sorgfältig sich des Stromes der belgischen Auswanderer annahm. So viel Großmut bewies es, daß die Unbemittelten unter ihnen wenig Reue zeigen, von den niederländischen Fleischhaken in das eigene bescheidene Heim zurückzuführen. Holland leidet schwer unter der Beschränkung des internationalen Handels, von dem es lebt. Es ist daher eine ganz selbstverständliche Pflicht der in den Krieg verwickelten Mächte, Holland seine bisher absolut forciert erfüllte Aufgabe zu erleichtern, sie unter keinen Umständen zu erschweren.

Von deutscher Seite ist dies geschehen, und ein achtungsvolles Verhältnis gegenseitigen Vertrauens ist zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden bewahrt worden, die Holländer wissen, daß Deutschland gewissenhaft daran festhalten wird.

Anders sieht es mit England. Der kurzem Herbst schon der „Spectator“, Hollands Neutralität sei England lästig, erwünscht sei es, daß es Partei ergreife, auch gegen England. Für die Holländer eröffnete sich dadurch gerade kein sonderlich freundlicher Ausblick, denn vom krassem britischen Egoismus mußten sie in diesem Falle eine baldige Strangulierung erwarten.

Noch rücksichtsloser ist aber der Vorschlag der „Saturday Review“, England solle Seeland während des Krieges pachten oder kaufen und in Belgien geben, dies werde doch die neue Grenze werden, wenn es zum Frieden käme.

Es ist nur natürlich, daß diese plumpe Drohung von den Holländern als eine schwere Beleidigung empfunden wird, die um so verletzender wirkt, als sie der gewissenhaften Wahrung ihrer Neutralität sich bewußt sind. Das Amsterdamer „Handelsblad“ appelliert an den britischen Gesandten im Haag mit dem Hinweis, daß die holländische Regierung ihrer Presse nicht erlaube, England zu beleidigen, daß ein gleiches Verfahren daher von der britischen Regierung gefordert werden müsse. Wenn die „Saturday Review“ ungestraft mit dem Kriegsrecht des Stärkeren dem schwächeren Neutralen drohen dürfe, dann sei das der „robuste Militarismus“, dann beweise dies, daß die Achtung vor dem Völkerrecht in England schon mehr als erschüttert sei. Die Neutralität sei ein schwerer Hornisch, der wenig beschützt, aber schwer drückt, und sein Träger, der das Schwert nicht gebrauchen darf, solle nicht noch obendrein beleidigt werden.

Wir haben volles Verständnis und aufrichtige Sympathie für diese Beschwerde. Aber wir haben nicht das Vertrauen zu dem eitlichen und rechtlichen Empfinden der englischen Poli-

### Der Tagesbericht des Großen Hauptquartiers.

(Amtliches Telegramm.)

WTB. Großes Hauptquartier, 17. Oktober, mittags.

**Zu Brügge und Ostende ist reiches Kriegsmaterial erbeutet worden, u. a. eine große Anzahl Infanterie-Gewehre mit Munition und 200 gebrauchsfähige Lokomotiven.**

**Vom französischen Kriegsschauplatz sind wesentliche Ereignisse nicht zu melden.**

**Im Gouvernement Suwalki verhielten sich die Russen am gestrigen Tage ruhig. Die Zahl der bei Schirwindt eingebrachten Gefangenen erhöhte sich auf 4000; ebenso wurden noch einige Geschütze genommen.**

**Die Kämpfe bei und südlich von Warschau dauern fort.**

tiker von heute, daß sie sich aufrichtig bemühen werden, Abhilfe zu schaffen, was trotz der Pressefreiheit bei der bekannten Disziplin der Londoner Redaktionen so leicht wäre.

Wir fürchten, Holland wird noch viel schlimmere Erfahrungen machen. Im fernem Osten stürzt sich die japanische Hyäne auf allen erreichbaren Besitz. Auch das verbündete England sieht sich von dieser wild entfesselten Ländergier bedroht. Da könnte es nicht Wunder nehmen, wenn es den japanischen Vorstoß auf die reichen niederländischen Kolonien in Asien abzuwenden sich bemühte. Die Gefahr kolonialen Verlustes durch Englands Politik scheint größer zu sein als die einer Einbuße im Mutterlande. Gegen die heute vorliegende Beleidigung mag der holländische Protest vielleicht eine gewisse Wirkung üben, gegen einen japanischen Auszug wird er, bei England wenigstens, sicherlich ungehört verhallen.

### Die Schlacht am Kanal.

Genf, 17. Okt. (Ctr. Bl.)

Dem „Genfer Journal“ wird aus Paris gemeldet, daß sich das Interesse immer mehr auf die Operationen des linken französischen Flügels konzentrierte, besonders auf die Schlachtfront zwischen Armentières und der Nordsee, wo sich die belgische Armee mit der englisch-französischen vereinigt habe. Der deutsche Plan bestiehe darin, den Wegner zu überflügeln, um Paris zu gewinnen und Calais zu besetzen. Die Schlacht an der Aisne könne als beendet betrachtet werden. Man erwarte jetzt im Norden die endgültige Entscheidung.

### An der französisch-belgischen Küste.

WTB. Stockholm, 17. Oktober.

Nach einer Blättermeldung aus Rotterdam ist in Ostende eine große englische Transporthilfe mit neuen englischen Truppen angekommen. An zehntausender Stellen wird diese Nachricht als frech erlogen bezeichnet. (WTB) Die Auslieferung geht in größter Eile vor sich, damit die Truppen sich mit den Trümmern des belgisch-englischen Meeres und mit den französisch-englischen Truppen, die bis Opren vorgebracht sind, vereinigen können. Die gesamte verbündete Armee an diesem Punkte werde dann eine Viertel Million zählen. Sie soll einen schnellen Angriff gegen den deutschen rechten Flügel richten.

Die Bevölkerung von Calais flüchte, von einer Panik ergriffen, aus Furcht vor einem deutschen Angriff. Ein englisches Geschwader kreuzte zum Schutze der Küste zwischen Dünkirchen und Calais.

### Amtlicher französischer Bericht.

WTB. Paris, 17. Oktober.

Amtlich wird gemeldet: Auf unserer linken Flanke dauert ein heftiger Kampf an. In Opren haben wir uns. An gewissen Stellen haben wir Boden gewonnen und haben namentlich Gwentz östlich von Clairac in der Richtung Vise besetzt. Von den übrigen Teilen der Front ist kein nennenswerter Zwischenfall zu melden außer einem fruchtlosen Angriff der Deutschen im Gebiet von Maiancourt nordwestlich von Verdun.

Genf, 17. Okt. (Ctr. Bl.)

Der gestern um 3 Uhr nachmittags ausgegebene amtliche französische Bericht meldet, daß die gestern angezeigten Fortschritte bestätigt würden. Aus dem rechten Flügel behne sich die Aktion der Verbündeten jetzt von der Gegend bei Opren bis zum Meer aus.

### Der vernichtete englische Kreuzer „Hawke“.

Der von einem deutschen U-Boot in Grund gebohrte englische Kreuzer „Hawke“ gehörte zu der Klasse der sogenannten geschützten Kreuzer. Er hatte 7000 Tonn Wasserdrängung, stammte aus dem Jahre 1891 und besaß eine Besatzung von zweimal 234, zehnmal 152, zehnmal 75 und fünfmal 47 em-Geschützen. „Hawke“ hatte eine Geschwindigkeit von 20 Seemeilen und eine Besatzung von 350 Mann. Die Engländer betenden offenbar aus Furcht vor den deutschen U-Booten nur ältere Schiffe als Nachschiffe. Das deutsche U-Boot hatte sich fast gewiß gerne ein moderneres Schiff zum Ziel genommen. Wenn die englische Meldung richtig ist, daß 60 Mann gerettet wurden und 350 Mann vernichtet wurden, dann hätte der Kreuzer etwa 150 Mann Besatzung unter dem normalen Stand gehabt. Das würde einige Nachschiffe auf den Mannschaftsmangel in der englischen Marine zulassen. Im Übrigen wird die Besatzung dieser für den Nachdienst ausgewählten englischen Schiffe wohl immer mit besonderer Begrüßung an Bord gehen. Es handelt sich abermals um ein Heldentat unserer U-Bootsflotte, daß um so höher zu veranschlagen ist, als nicht nur ein englisches Kriegsschiff dabei vernichtet wurde, sondern auch ein anderes ernsthaft angegriffen worden ist. Leider scheint der

„Thesus“ für diesmal entkommen zu sein. Für die Richtigkeit dieses Vorstoßes spricht die Tatsache, daß der Schauplatz der Tat sich in einem sehr weit nördlich gelegenen Teil der Nordsee befinden muß, was daraus hervorgeht, daß wie die amtliche englische Meldung besagt, die Geretteten nach dem im nördlichen Schottland gelegenen Aberdeen gebracht wurden. Aus dem Nichtvorliegen einer deutschen amtlichen Bestätigung Rückschlüsse auf das Schicksal des U-Bootes zu machen, ist nicht möglich. Man muß die große Entfernung berücksichtigen.

### Beginn der Feindseligkeiten zwischen Rußland und der Türkei?

Berlin, 17. Okt. (Ctr. Bl.)

Der „Corriere della Sera“ berichtet: Am Dienstag, den 13. Oktober fuhr die aus 28 Einheiten bestehende russische Schwarze Meerflotte an dem bulgarischen Hafen Warna vorüber, südlich in der Richtung auf Burgas und Konstantinopel und gab einige Schüsse ab.

Das Antwerpener Blatt „Universelle“ glaubt, daß damit der Beginn der Feindseligkeiten zwischen Rußland und der Türkei wegen der Schließung der Dardanellen liegt.

Auf der türkischen Botschaft in Rom gab man einem Vertreter des „Giornale d'Italia“ für die Absichten der Flotte ausweichende Antworten. Die Türkei läte lediglich das alle Staaten säten. Sie bereite sich auf die Möglichkeit eines Zusammenstoßes vor.

### Die Kämpfe bei Belfort.

Berlin, 17. Okt. (Ctr. Bl.)

Aus dem Sundgau wird schweizerischen Blättern noch weiter berichtet, in der Gegend von Pfirt und Bletterhausen seien sowohl von den Deutschen, wie von den Franzosen starke Verstärkungen herangezogen worden. Die Deutschen haben bei Pfirt eine ausgezeichnete Stellung, die Franzosen eine solche bei Sept bezogen. Die Franzosen setzen alles daran, das Gebiet zwischen Ill und der Saaz, das sie seit etwa 6 Wochen inne hatten, wieder zu besetzen. Die Deutschen bogegen bemüht sich, die Franzosen in den engeren Stellungsbereich von Belfort zu werfen. Die Artilleriekämpfe, die zwischen Altkirch und Bletterhausen stattfanden, zogen sich dort an der Schweizer Grenze hin. Wegen die von den Franzosen östlich Belfort bis ins Elzaz vorgehenden Stellungen wurden schon am Dienstag schwere deutsche Mörser angelegt, die Kämpfe waren sehr heftig. Die deutschen Truppen gewannen an Boden, wenn auch nur schrittweise. Auch bei Thann gingen die Deutschen vor, mußten jedoch bei Altkirchhof den überlegenen französischen Kräften bis hinter Thannerkirch weichen, während sie weiter südlich am Fuß der Vogesen den französischen Angriff abschlugen. Die Franzosen sollen namentlich von Epinal und Belfort Verstärkungen erhalten haben.

### Die amtliche Berichterstattung unserer Feinde.

WTB. Berlin, 17. Oktober.

Die amtliche Mitteilung der französischen Regierung vom 12. Oktober 3 Uhr nachmittags lautet: „Auf unserm rechten Flügel in den Vogesen machte der Feind einen nördlichen Angriff in der Gegend nördlich St. Die, wurde aber zurückgeschlagen.“ Ein neuer Sieg über die Deutschen wurde somit zur Kenntnis des französischen Volkes gebracht. Wie sah es nun in Wirklichkeit mit diesem Siege aus? Am 10. Oktober fiel Antwerpen und die Siegesbotschaft hatte bis zum Abend des 11. Oktober ihren Weg in die nordwesten Linien unserer Truppen gefunden, dort selbstverständlich mit einem donnernden Hurra begrüßt. Auf dieses Hurra hin

schle auf der französischen, etwa 27 Kilometer langen Front ein äußerst heftiges aber unschädliches Gewehr- und Geschützfeuer ein, das etwa eine halbe Stunde andauerte. So sah in Wahrheit der amtlich verkündete „Sieg von St. Die“ aus.

Ein Beispiel dafür, wie unsere Feinde aus begreiflicher Eitelkeit vor der Wahrheit selbst solche Meldungen mundtot zu machen suchen, die wir ihren eigenen Blättern entnehmen, bieten verschiedene russische Zeitungen, die schreiben:

„Die deutsche Presse schlägt ein eigenartiges Verfahren ein, um ihren Nachrichten aus Russland und England den Charakter großer Unglaubwürdigkeit zu verleihen. Sie läßt russische und englische Blätter Dinge sagen, die in diesen Blättern niemals standen.“

Es wird hinzugefügt, daß es mit Deutschland sehr schlecht bestellt sein müsse, wenn unsere Presse zu solchen Mitteln greife. Wenn dieser Vorwurf wider besseres Wissen erhoben wird, können wir ihn mit Verachtung streifen. Versteht er auf gutem Glauben, so beweist er nur, daß unsere Feinde ihre eigenen Blätter sehr oberflächlich lesen. Bei der immer von neuem erwiesenen Unglaubwürdigkeit ihres Inhaltes kann man das allerdings recht gut verstehen.

1200 französische Rekruten gefangen.

Halle, Saale, 17. Okt. (Otr. Bla.)

Bei der Einnahme von Sille sind den Deutschen auch an 1200 Mann französische Rekruten in die Hände gefallen, die in einer Kaserne zum Einleiben bereit standen. Ein deutscher Flieger hatte die Auffstellung der Franzosen in der Kaserne auf einem Flug über die Stadt mit angesehen. Er machte die eingehenden Truppen auf die Rekruten aufmerksam, die sonst, da sie noch nicht eingeleitet waren, als Zivilisten betrachtet worden wären. Die 1200 Gefangenen sind nun gestern nach Magdeburg in das dortige Gefangenenlager gebracht worden.

Drei Bomben auf Nancy.

WTB. Nancy, 17. Oktober.

Eine „Taube“ überflog Nancy am Mittwoch vormittag und warf drei Bomben herab, welche auf den Bahnhof fielen. Die erste fiel auf einen Nebengleis ein tiefes Loch, die zweite fiel auf den Bahnsteig vor ein Bahnhofsgebäude und durchschlug die Telegraphenbrücke, die dritte beschädigte einen Güterwagen. Drei Bahnbeamte wurden verletzt.

Ein französisches Urteil über den Fall Antwerpens.

WTB. Paris, 17. Oktober.

Das „Gazette Social“ berichtet die durch den Fall Antwerpens geschaffene neue strategische Lage. Das Blatt glaubt, daß die Entscheidung im Norden fallen werde. Die deutsche Belagerungsarmee könne nicht so schwach gewesen sein, wie man Frankreich glauben machen möchte. Welche denn die belgische Regierung

durch ihre Ueberfiedlung nach De Haave nicht ein, daß sie weder in Ostende noch in Gent mehr sicher sei? Man müßte die Dinge sehen, wie sie seien. Die Besetzung Antwerpens sei für England ein ebenso schwerer Schlag wie für Belgien. England wisse, daß es, wenn Antwerpen in deutschen Händen sei, die Beschickung Londons durch Zeppeline und eine verstärkte Tätigkeit der U-Boote gegen die englische Flotte gewärtigen müsse. Eine englische Zeitung erklärt, England werde nötigenfalls zwei Millionen Soldaten mobilisieren, um die Deutschen aus Antwerpen zu vertreiben. Niemand zweifle daran, es wäre aber sicherlich besser gewesen, Antwerpen nicht erobern zu lassen.

Deutsche in Frankreich zum Tode verurteilt.

WTB. Châlons sur Marne, 17. Oktober.

Das Kriegsgericht des Marne-Departements verurteilte einen dort anwesigen deutschen Landwirt und seine Schwester zum Tode, weil sie bei dem Rückzug der deutschen Armee sächsische Soldaten in ihrem Hause versteckt hatten. Der Bruder der zum Tode Verurteilten und ein Knecht wurden zu fünf Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Sämtliche Angeklagten waren geständig.

Die letzten Deutschen in Paris.

WTB. Paris, 17. Oktober.

Die letzten in Paris befindlichen Deutschen und Österreicher werden heute Paris verlassen. Männer von 17 bis 60 Jahren werden nach St. Omer (Departement De Ranche), Frauen, Kinder und Greise nach Amozay (Dep. Ardèche) gebracht.

Wie England seine Soldaten werdet.

Rotterdam, 17. Okt. (Otr. Bin.)

Der Londoner „Daily Telegraph“ erklärt die Vernichtung von ein paar Tausend Soldaten der englischen Marinebrigade für ein nicht allzu großes Unheil, weil diese Soldaten erst vor kurzem eingeleitet worden waren und erst nach einigen Monaten brauchbare Mannschaften gewesen wären. Es habe sich auch herausgestellt, daß es den englischen Abteilungen unbekannt war, daß sich Maschinengewehre in der Barge befanden und daß sie sie darum nicht verwendeten. (Nach deutschen Begriffen muß bei der englischen Armee ein heillosen Wirwar herrschen.)

Von Stary Jambor bis zur Sammündung.

(Otr. Pkt.) Das I. u. I. österreichisch-ungarische Generalkommando in Frankfurt a. M. teilt uns folgendes österreichisch-ungarisches Generalkommando-Communiqué vom 16. Oktober mittags mit:

Die Kämpfe an unserer ganzen Front von Stary Jambor bis zur Sammündung

dauerten auch gestern an. In der Marmaros nahmen die den Feind verfolgenden eigenen Abteilungen Raho in Besitz. In Tale der schwarzen Vistritza zichen sich die Russen von unseren Truppen bei Babilova geschlagen gegen Zielona zurück.

WTB. Budapest, 17. Oktober.

Aus Marmaros-Egiget wird gemeldet: Die aus Marmaros vertriebenen russischen Truppen, die bei Raho eine Stellung bezogen hatten, wurden gestern von unsern Truppen geschlagen. Sie flüchteten in der Richtung auf Károlymező, wobei sie von unsern Truppen verfolgt wurden. Eine gegen Károlymező stehende feindliche Abteilung, deren Gesamtstärke auf 4000 Mann zusammengeschnitten ist, ist die letzte, die sich noch auf ungarischem Gebiete befindet. In den Wäldern kann es höchstens noch verstreute Bruchstücke der russischen Einbruchstruppe geben, die, wo immer auch unsere Patrouillen auf sie stoßen, sich ergeben.

Die Rückkehr nach Belgien.

Nachdem ganz Belgien von deutschen Truppen besetzt und es der deutschen Gewalt gelungen ist, nach den Kriegswirren wieder geordnete Verhältnisse herzustellen, macht sich bei den aus Belgien geflüchteten Einwohnern der begreifliche Wunsch bemerkbar, dort die friedliche Arbeit wieder anzunehmen. Dieser Wunsch wird bei dem deutschen Generalgouvernement kräftige Unterstützung finden. Da aber der Bahnbetrieb Belgiens sich bisher nur auf Militärsüge erstreckt, wäre es falsch, auf gut Glück die Hin- und Rückfahrt anzutreten. Alle Personen, die nach Belgien zurückkehren wollen, werden daher gut tun, sich an die Veranwortliche Stelle für deutsche Flüchtlinge aus Belgien in Köln, Regierungsgebäude, Zeughausstraße, zu wenden, die im Einvernehmen mit den zuständigen Eisenbahnbehörden und dem Generalgouvernement in Belgien die Rückleitung der Flüchtigen in die Hand genommen hat. Jeder Anfragende erhält an dieser Stelle bereitwillig Auskunft, ob für den in Betracht kommenden Teil Belgiens die Rückkehr bereits zulässig und erwünscht ist, und wie er sein Ziel am besten erreicht.

Vergeht nicht unsere blauen Jungen.

Bremen, 15. Oktober.

Gestern sprach ich einen Marineoffizier, der gerade eben von der Front kam: Vorpostendienst in der Nordsee. Drei lange Wochen lag er bei hohem Seegang fern vom heimlichen Hafen, oft durchnäßt bis auf die Haut bei anhaltender harter Wache. Er war fröhlich und guter Dinge, nur eines hatte er zu klagen: Während des ganzen Krieges hatten sie noch nicht eine Liebesgabe erhalten. Er erzählte von Bitternis, die sich bei den blauen Jungen einschleichen wollte. Wenn sie davon hörten, daß wieder eine Sendung bei der Flottilie angekommen, daß Automobilsäge mit

Gaben noch unterwegs seien, während sie selbst leer ausgehen, so muß man es begreiflich finden, wenn sie sich mit Bitterkeit fragen: „Wodurch haben wir das verdient?“ Opfern wir nicht auch unser Leben, unsere blühende Jugend, unser reifes Alter dem Vaterland? Leisten wir etwa weniger, als die Kameraden zu Lande? Denk! an die Mannschaften der Torpedo- und U-Boote, die Minenleger und -Sucher und vor allem der Winzspitzenbrecher, die mit vollem Bewußtsein dem sicheren Tode entgegengehen! Wir fordern ja nicht viel! Essen und Kleidung haben wir ausreichend. Aber Tabak, Tabak und ein kleines Glaschen mit warmem und stärkendem Bittern. Das ist alles!

Es ist eine Gefahr dabei, wenn dieser Notruf ungehört verhallen sollte: Der Offensgeist unserer Marine, der jetzt so übermächtig ist, würde an Kraft verlieren. Und gerade jetzt ist schnelle Hilfe notwendig. Wer weiß, ob nicht schon sehr bald der bitterste Ernst der Stunde an unsere blauen Jungen herantritt. Und denkt doch nicht, daß unsere Flotte untätig sei, auch wenn ihr nichts von irgendwelchen Aktionen hört. Wer hält treue Wache vor Belgien, wer beobachtet die Straßen des Belt und des Sund, wer läßt den finsternen Meerbusen nicht einen Augenblick aus den Augen? Doch nur unsere tüchtigen Patrouillen- und Vorpostenschiffe, die oft wochenlang kein Land zu sehen bekommen! Diese sind doch wahrlich einer heftigen Bedenke würdig!

Aber auch die Marine hat unter der gewissen Ungerechtigkeit zu leiden, die darin liegt, daß die Regimenter wohlhabender Garnisonen reichlich mit Liebesgaben versorgt werden, während die ärmeren Städte, wie Bittich, Hordach u. s. f. traurig nebenbei stehen und zusehen müssen, wie ihre Kameraden Paket um Paket von hochadeligen Wagen abnehmen. Die wäre z. B. Araf in der Lage, für die vielen Tausend seiner Marinekolonnen Gaben zu beschaffen, wie Wilhelmshaven, wie Lehe? Da müssen die großen und kleinen Städte des Binnenlandes helfend eingreifen. Die kaiserliche Marine gehört ganz Deutschland und hält ganz Deutschland den schlimmsten seiner Feinde fern! So ist es Pflicht auch ganz Deutschlands, sich der Marine in gleicher Weise anzunehmen, wie der Feldarmee! Hamburg und Bremen sind die ersten, die jetzt Schritte dafür eingeleitet haben: Möge auch Frankfurt bald folgen und an die Erfüllung der Bitte denken: Vergeht nicht unsere blauen Jungen! Dr. R. Baugel.

Abreise der Kaiserin. Die Kaiserin ist heute mittags 1 Uhr mit Gefolge von Hamburg nach Braunschweig zum Besuche ihrer Tochter abgereist. Prinz Oskar und Gemahlin gaben der Kaiserin das Geleit zum Bahnhof.

Japaner und Serben. Der amerikanische Votschafter fordert alle noch in Deutschland anwesenden Japaner und Serben, die in ihre Heimat zurückkehren möchten, auf, sich bezüglich aller Einzelheiten an die amerikanische Votschaft oder das nächste Konsulat zu wenden.

Trambahn. Von Sonntag ab fährt die Linie 11 von früh 6.25 bis 9 Uhr abends bis zum Flugplatz alle 10 Minuten.

Einkaufs-Wegweiser

Schokolade de Giorgi
Abschilina, Vervielfältigung
C. B. E., Töngesgasse 21.
J. Kapp, Langestr. 28. T. 1. 10239
Kühne Welsch, Gr. Eschenh. Str. 47a
A.-u. Verkauf
D. Tschirner, Fabrgasse 83.
Eis-, Metalle, Flasch., Lüst., Lyran, Oefen u. Herde etc.
Apotheken
Einhorn-Apotheke, Theaterpl. 1.
Egel-Apotheke, Spez. Laboratorium f. Harnanalysen.
Die Rosen-Apotheke
Bandagen u. Sanitätsartikel
H. Glück, Bandagist, Hochstr. 47.
Bau- u. Kunstschlosserei
I. G. Garmy, Neue Bothofstr. 21.
F. I. 1629, Bau- u. Kunstschloss. Werkstatt, alle Rep.-Arbeit.
Boerdigungs-Institute
Pfeifer Hartmann, Neues Krüme 121.
Ang. Höhle, Klein Eschenheimerstr. 10.
Friedl, Offenbach, T. 1409.
Pfeifer Wirt, Buchgasse 12.
T. 1. 7723.
Beschl.-Anstalten
Fr. Arnold, Bergerstr. 12. 5%.
Schuh-Schlerei Hans Sahn, Rotlindestrasse 62.
Bettfedern-Reinigung
Offenbacher Druck- u. Anlag. G. m. b. H.
Offenbach, Tausenstr. 77. T. 123.
Niedeman 128.
H. Dreske Jr., Telefon 1. 4252.
Wollgarn 2.
B. Mägde, Telefon 1. 11542.
Bilder (Religiose)
Peter Kreuer, Domplatz 2.
Tel. 1. 10181.

Dachhandel u. Antiquariate
Peter Kreuer, Domplatz 2.
Tel. 1. 10181.
J. Branner-Hub, Zell 3. T. 1. 10434.
Jos. Strauss'sche Buchhandlung, Antiquariat
Zell 104. Telefon 1. 3610.
Brosch., Laminieren, Toiletten-Artikel
Günther & Sohn, Bliedenstrasse 14.
Butter, Käse, Eier
Theodor Lehr, Große Eschenheimerstr. 32.
Spezialität: Honig. T. 1. 1999.
Fr. Bechtold, Kaiserhofstraße 13.
Telephon 1. 2154.
Cakes u. Conditoreien
Dom-Café, Domstraße 4.
Café Eberl, Bothmannstr. 13.
Teleph. 1. 6129.
Bekater-Anstalten
Jean Eck, Niddastraße 41.
Telephon 1. 2349.
Aug. Wirtz, Gr. Gallusstr. 15.
Delikatessen
J. A. Schuck, Thüringer u. Braunschw.
Wurstwaren, Markthalle
838-840 u. Speyererstr. 21.
Desinfektionsanstalten
Berah, Beis, Zell 14. T. 8046.
Detektiv-Institute
Gaspari-Roth Rolli & Pelzer, Ael. Detektiv-Inst. Deutschlands
Frankfurt a. Main, Rossmarkt 2
Berlin, Leipziger Strasse 113.
Drogerien
Kämpel & Diehl, Gr. Kornmarkt 16.
Telephon 1. 3029.
Eilboten-Institute
Ausführung Blitz, Gr. Gallusstr. 17. T. 1. 5501, 9401, 9402.
Fabrik, Schmecken u. Sup.-Verbeit.
Heinr. Beiler, Fahrradgroßhdg., Bergerstr. 134. T. H. 5857.

P. Kuntz, Gr. Kornmarkt 15.
Färbereien
Färberei Gebr. Röver, Chem. Waschanstalt.
Vervielf. Chem. Waschanst.
A. Färb. v. J. C. Böhrer, G. Knie, A. Kne, G. m. b. H., Fabrik
Kaiserweg 24, T. 2263 u. 2423.
Fischgeschäfte
Fischhaus L. Brenner, Schäfergasse 6, Amt Hansa
6763, 6769, 6770
Kronprinzenstraße 42, Amt
Hansa 4894
Leipzigerstraße Nr. 12, Amt
Tanus 1865
Eckenheimer Lelstr. 51, Amt
Hansa 4164
Bergerstraße 177, Amt I 6662
Sandweg 37, Amt I 8839
Paradiesgasse 65, Amt Hansa
5809.
Krembsler, Neue Mainzerstr. 70.
Telephon 1. 1016.
Poppe & Stiegler, Kalbbergstr.
14, Oederw. 55. T. I 749.
Georg Schauerwasm 5öhne, Große
Bocksch. Str. 43. T. Hansa 3 u. 6.
Gellings- u. Wollwarenhandlungen
B. Pullmann, Goethestr.
Tel. I. 230.
Haus- u. Küchengeräte
C. NESS, Nachf. W. Henrich,
Baugraben No. 14.
Herren- u. Damen-Frisiers
Adam Kraß, Adalbertstr. 17.
Hut-Passonier-Anstalten
O. Kretschmer,
Jost-Gr. Sandgasse 17, II. T. 1. 7339.
Frankfurts größte Passonier-
Anstalt u. Panama-Wäscherel.
Herrn- u. Damenschneider
Wilh. Lehn, Schweizerstr. 61. T. 18500.

Hypotheken u. Immobilien
Julius Diehl, Schillerstr. 50.
Tel. 296.1.
Isr. Schmidt Söhne,
Frankfurt a. M., Berlin
Kaiserstr. 12. Leipzigerstr. 117.
Tel. A. Hansa 7258, 7259, 7299.
Juweliere u. Goldwaarenhandlungen
E. Hoch, Bauer, Leipzigerstr. 21.
Rich. Donner, Töngesg. 41.
W. Fischer, Gr. Friedenstr. 21.
Kronprinzenstr. 33.
Tel. I. 10022.
Kaffee, Tee, Chocolate
Schulhof-Kaffee, Kalkbergstr. 3.
Telef. I. 2017.
Klaviers
C. A. Andre, Steinweg 7.
Tel. I. 671. 9764.
Klischees
Otto Dielmann & Co.,
Große Gallusstraße 17. Tel. 8024. I.
F. Gahl & Co., Lindwigrstr. 21.
Stiftstraße 29. 33.
Tel. Hansa, 1902.
Hess & Janke, Brönnert-
straße 13. Tel. I. 9977.
Konkurs-Vermeidung
Bücherrevisor Arthur Jonsa,
Steinweg 2. Tel. I. 3251.
Korsetts
Pauline Barth, Zell 124.
Tel. I. 12579.
Lehrinstitute I. Stillerer
Brümme, Gr. Bockenheimer-
straße 13. Dipl. Lehrer, Prof.
Engel's Methode, Dresden.
Nöbel
W. F. Falk, Kl. Hirschgr. 11. I.
Tel. I. 6476.
Karl Müll, Herbartstr. 4.
Möbel-Kaufhaus Nord-Ost.
Jac. Plaut, Wollgraben 8.
Komp. Wohn-Einr.

J. Oestreicher,
Gr. Friedbergerstraße 32.
Gegr. 1871. : Alte Post.
Beste und billigste Berufs-
quelle f. Braustausstationen.
Man achte genau auf Firma.
: : Kein Laden. : :
Nicht mit ähnlich lautender
Firma zu verwechseln.
Kellerei-Produkte
Gottschalk, Tel. II. 509.
Vollmilch 1/2 Flaschen 24 J.
Kaffee-Rahm u. Schlagrahm.
Trinkl., Säuglingsmilch-Misch.
Versand nach auswärts.
Photograph. Atelier
Photographie
Samson & Co.,
Erstklassig u. billig
Zell 109 und
Kaiserstr. 19.
Photograph. Artikel
Wilh. Nelden-Thomsen,
Hans Mainzerstr. 24, Ecke Kaiserstr.
Reformhäuser
„Thalysia“
Leistungsfäh. Spezialhaus
Kataloge kostenlos.
Schillerstr. 27. Tel. Amt I. 4418.
Sattlerei
Fr. Emmert, Lütowstr. 5.
Tel. I. 11251.
Schirme
Joh. Hensser, Steinweg 12.
Töngesg. 47.
Schwämme
Ph. Mondrian,
Goethestr. 19.
Kaufhaus.
Kein Laden.

J. Hofferberth, Kl. Hirschgraben 15.
Spielwaren
Ewald Hellwig, Tausenstrasse 42.
Stellenvermittlung
Frankfurter Hausfrauenbund
Gr. Eschenheimerstr. 6, bes.
kostenl. Stellg. I. gut. Hans
Köch., All.-, Ha.- u. Kinderrn.
Tapeeten, Linoleum
Schwieb & Starck, Goethestr. 1.
Tappichreinigungs-Anstalten
Offenbacher Druck- u. Anlag.
G. m. b. H.
Offenbach, Tausenstr. 77. T. 123.
Theaterbillett-Verkauf
Lisa Schott, Theaterpl. 10. T. I. 329.
Unterricht
W. Anger, Tanzlehrer, Offen-
bach, Bielehstr. 71. Unterr.
zu jed. Zeit, auch Sonntags.
Prof. Dr. Brunner,
Einjährigen-Prüfung
Kurze grüß. Vorbereit. T. I. 8745.
Kaiserpl., Eing. Kirchstr. 4.
Sprechst. II-1, 7-1/2 u. abds.
Steinhöfels, Tel. I. 9644.
Handelschule
Kaiserstr. 51. Kontorpraxis.
Stenographie, Maschinenschr.
Wäsche-Anstaltung
E. Fuld & Co., Goethestraße 25.
Telefon 1. 6242.
Wäsch- u. Bügel-Anstalten
Edelweiss-Großwäscherei,
Tausenstr. 19. Hansa 1880, 1881.
W. Löcher,
Strahlenberger Weg 96. T. 4901.

Gebr. Vogel,
Dampf-
Waschanstalt
Rödelheimer Lelstr. 21. Tel. II. 208.
Nasswäsche, Trockenwäsche,
Mangelwäsche nach Gewicht.
— Lieferung 2 bis 3 Tage. —
Weinhandlungen
Scharf & Co., Kaiserstr. 52. T. I. 4409.
Wohnungs-Vermittlung
Isr. Schmidt Söhne,
Kaiserstr. 19. Tel. Hansa 7258,
7259, 7290. Bureaustr. 9-7 Uhr.
Zahn-Atelier
Zahn-Atelier Zschoge,
Neue Mainzerstr. 5. T. H. 1433.
Cafes, Restaurants,
Vergnügungsorte
Cafes
Café Metropole, Zell 97.
Inh. A. Burgmayer.
Tel. I. 164.
: Tag und Nacht geöffnet. I
Café Mozart,
Inh. Julius Weiland,
67 Kaiserstraße 67.
Café z. städt. Schwimmbad T. 19-5.
Restaurants
Veget. Ceres, Gr. Gallusstr. 13.
Rest. Tel. I. 11874.
Malepartus,
I. Wels-Rest.
Gr. Bockenheimerstr. 20.
Vergnügungsorte
Bamberger Hof, Niederrad
Mod. Vergnüg.-Etabl. Jeden
Sonntag großer Tanz. Kegel-
bahn. Elg. Apfelw.-Kelterei.
Gr. u. kl. Sals d. w. Ver. z.
Abb. v. Festl. empf. Inh.
G. Wollenhaust. Tel. I. 1476.









Bestellungen

auf die „Frankfurter Nachrichten“ werden von allen Postanstalten und Briefträgern, unseren Trägerinnen und auswärtigen Agenturen, sowie von unserer Hauptgeschäftsstelle, Große Gallusstr. 21, Telefon Hanna 2463-2465

jetzt schon

entgegengenommen. - Neuzugehende Abonnenten erhalten von heute ab die Zeitung bis 1. November umsonst.

Frankfurter Nachrichten

Briefkasten.

Für den Briefkasten bestimmte Anträge müssen schriftlich überreicht werden. Die Redaktion übernimmt für ihre Auskünfte nur die präzisesten Antworten.

St. 100. Als Ersatz-Train können Sie bei Bedarf jederzeit einberufen werden.
St. 101. Die Anmerkung-Liste kommt nicht in Frage, da es nur bereits verbaute Straßen trifft.
St. 102. In absehbarer Zeit ist an eine Einberufung des Jahrgangs 1895 nicht zu denken.

Stellen-Vertrag; auch das Adressenverzeichnis.
St. 103. Die Adresse dürfte genügen, nur müssen Sie Armee-Korps und Division angeben, wenn Sie diese wissen.
St. 104. Die Bezeichnung IV b 41 dürfte ein Rückschluss sein.
St. 105. Schreiben Sie das Paket mit genauer Adresse ab, ein Konvolut ist dazu nicht nötig.

ansuchen. Wenden Sie sich an das Bürovermeisteramt.
St. 106. Die Aufnahme ist aufzuerufen worden, Sie müssen zunächst zur Aufnahme gehen und von deren Ergebnis hängt es ab, ob Sie noch reifen können.
St. 107. Die Aufnahme ist aufzuerufen worden, Sie müssen zunächst zur Aufnahme gehen und von deren Ergebnis hängt es ab, ob Sie noch reifen können.

dat war, erhält keine Witwe jährlich 400 Mk. bleibt er arbeitsfähig, so erhält er Invalidenrente.
St. 108. Die Witwe eines gefallenen Feldwebels erhält jährlich 600 Mk., jedes Kind 100 Mk.
St. 109. Die Witwe eines gefallenen Feldwebels erhält jährlich 600 Mk., jedes Kind 100 Mk.

Aus der Geschäftswelt.

Rein Berger mehr mit der Zeitung, wenn man Winter-Germanen-Paten-Dauerbrand-Soufflés in der Wohnung hat.
St. 110. Die Witwe eines gefallenen Feldwebels erhält jährlich 600 Mk., jedes Kind 100 Mk.

Stellen-Angebote

Männliche

Kaufm. Personal

Kaufmann gesucht

ein Grund. Ideal a. Nachr.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Gute Erfindung!

konstruieren.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Weibliche

Kaufm. Personal

Gewerbl. Personal

Schneider

für Auto-Leder-Bekleidung
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Installateure

Wasser, auf Wasser und Gas, gesucht.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Jungschmied

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Damen-Konfektion.

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Fahrburse

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Lente

25-30 J. alt, welche Diener,
Kaufm. Personal

Gesucht

perfekte Köchin
Kaufm. Personal

Gesucht

erfahr. ergl. Junger
Kaufm. Personal

Stellen-Angebote

Weibliche

Kaufm. Personal

Gewerbl. Personal

Schneider

für leichte Tätigkeiten gegen
Kaufm. Personal

Junge Damen

für leichte Tätigkeiten gegen
Kaufm. Personal

Lehrmädchen

für Blumen-Geschäfte gesucht
Kaufm. Personal

Gewerbl. Personal

Wärmer, 70.
Kaufm. Personal

Frisense

für monatlich
Kaufm. Personal

Sehr exakt arbeit. Flektran

Wärmer, 70.
Kaufm. Personal

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Kaufm. Personal

Stellen-Angebote

Männliche

Kaufm. Personal

Kaufmann gesucht

ein Grund. Ideal a. Nachr.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Gute Erfindung!

konstruieren.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Weibliche

Kaufm. Personal

Gewerbl. Personal

Schneider

für Auto-Leder-Bekleidung
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Installateure

Wasser, auf Wasser und Gas, gesucht.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Jungschmied

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Damen-Konfektion.

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Fahrburse

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Männliche

Kaufm. Personal

Kaufmann gesucht

ein Grund. Ideal a. Nachr.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Gute Erfindung!

konstruieren.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Weibliche

Kaufm. Personal

Gewerbl. Personal

Schneider

für Auto-Leder-Bekleidung
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Installateure

Wasser, auf Wasser und Gas, gesucht.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Jungschmied

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Damen-Konfektion.

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Fahrburse

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Männliche

Kaufm. Personal

Kaufmann gesucht

ein Grund. Ideal a. Nachr.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Gute Erfindung!

konstruieren.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Weibliche

Kaufm. Personal

Gewerbl. Personal

Schneider

für Auto-Leder-Bekleidung
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Installateure

Wasser, auf Wasser und Gas, gesucht.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Jungschmied

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Damen-Konfektion.

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Fahrburse

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Männliche

Kaufm. Personal

Kaufmann gesucht

ein Grund. Ideal a. Nachr.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Gute Erfindung!

konstruieren.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Weibliche

Kaufm. Personal

Gewerbl. Personal

Schneider

für Auto-Leder-Bekleidung
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Installateure

Wasser, auf Wasser und Gas, gesucht.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Jungschmied

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Damen-Konfektion.

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Fahrburse

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Männliche

Kaufm. Personal

Kaufmann gesucht

ein Grund. Ideal a. Nachr.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Gute Erfindung!

konstruieren.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Weibliche

Kaufm. Personal

Gewerbl. Personal

Schneider

für Auto-Leder-Bekleidung
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Installateure

Wasser, auf Wasser und Gas, gesucht.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Jungschmied

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Damen-Konfektion.

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Fahrburse

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Männliche

Kaufm. Personal

Kaufmann gesucht

ein Grund. Ideal a. Nachr.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Gute Erfindung!

konstruieren.
Wucher, Abicht, u. Wilma
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Stellen-Angebote

Weibliche

Kaufm. Personal

Gewerbl. Personal

Schneider

für Auto-Leder-Bekleidung
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Installateure

Wasser, auf Wasser und Gas, gesucht.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Jungschmied

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Damen-Konfektion.

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Fahrburse

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3

Haus-Personal

Wärmer, 70.
Herrn u. Weibchen, unt.
H. 945 Mittlere Schillerstr. 3





Frankfurter Schauspielhaus.

Sonntag 18. Oktober. Außer Abonnement. Die versunkene Glocke. Ein deutsches Märchen-drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Regie: Herr Martin.

Castelrand. Wiederbild in 4 Akten von Paul Odor Gode. Leiter der Aufführung: Herr Martin. Musikalische Leitung: Herr Weill.

Die versunkene Glocke. Ein deutsches Märchen-drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Regie: Herr Martin.

Nationaler Frauendienst.

Der Krieg bringt vielen Müttern schweres Schicksal. Manche junge Frau ist mit ihrem Kinde des Ernährers beraubt, manche Schwangere lebt in Not. Unsere Pflicht ist es, für die Angehörigen der im Felde stehenden Krieger einzutreten.

Nur wenn viele sich dem Schicksal unserer Nationalkinder werftätig widmen, wird es möglich sein, das Unglück abzuwenden, das der Krieg über die Kinder vieler im Felde stehender Krieger verhängt.

Ausschub für Schwangeren-, Mütter- und Säuglingsfürsorge. Dr. Christ's Entbindungsklinik, Theobaldstraße 16, Tel. Rathaus 165.

Neuheiten in: KONFEKTION für Mädchen für Knaben bis zu 12 Jahren bis zu 6 Jahren. Kopfbedeckungen - Pelzgarnituren. Zurückgesetzte Sachen für Liebesgaben. Am Bürsenplatz LOUIS RAU Schillerstraße 14

Verein für Geographie und Statistik. Eingetragener Verein. Verzeichnis der für den Winter 1914/15 geplanten Vorträge.

Berein für arme Kinder. Wir bitten um Unterstützung u. Hilfe für die Bearbeitung für die Frauen der in unfr. Krieger stehenden Krieger.

Schumann-Theater. Nur kurze Zeit! Gastspiel Ludwig Mercus. Heute Sonntag, den 18. Oktober. Vorstellungen 2 Nachmittags 4 Uhr Abends 8 Uhr 2. „Der Kaiser rief...“

Luitpold-Lichtspiele. Kaiserstrasse 64. Ab Samstag, den 17. Oktober: „Vollständig neu!“

Der Totgeglaubte!! Das spannendste und packendste Detektiv- und Sitten-Drama in 3 Akte.

Physikalischer Verein. Einladung zur Mitglieder-Versammlung Samstag, den 24. Oktober 1914, abends 7 Uhr.

Betriebswerkstätte für Heimarbeiterinnen. Soldatenhemden, Unterhosen, Leibbinden, Socken, Pulswärmer, Kopfschäfer, Frauen- und Kinder-Barchent-Unterwäsche, Kinderleider.

Auswärtige Theater.

Königliches Theater Wiesbaden. Sonntag, 18. 7 Uhr: Erstes Symphoniekonzert. Montag, 19. 7 Uhr: Geschlossen.

Königliches Theater Wiesbaden. Sonntag, 18. 7 Uhr: „Alles mobil!“ Montag, 19. 7 Uhr: Geschlossen.

Großherzogliches Hoftheater Darmstadt. Sonntag, 18. 7 Uhr: „Carmen“. Montag, 19. 7 1/2 Uhr: L. Hofmusik-Konzert.

Stadttheater Mainz. Sonntag, 18. nachm.: „Das eiserne Kreuz“. Montag, 19. 7 1/2 Uhr: „Die deutsche Träne“.

Groß- Hof- und National-Theater Mannheim. Sonntag, 18. 6 1/2 Uhr: „Fidelio“. Montag, 19. 7 1/2 Uhr: „Die Anna-Elle“.

Königliches Theater Kassel. Sonntag, 18. 7 Uhr: Erstes Abonnements-Konzert. Montag, 19. 7 1/2 Uhr: „Der Widerspenstigen Zähmung“.

Vom 17. bis 23. Oktober. Asta Nielsen. Die Verräterin. Aussardem (B1937).

Umlberichte vom Kriegsschauplatz. u. a.: Der siegreiche Weg unseres Kronprinzen. - Unsere Blaujacken in Mesin.

Luise Humbert. Lehrerin f. Gesellschaftstanz u. Kallisthenie. Miquelstrasse 9 Telefon Taunus 4940.

Im Hof und Straußfedern, Meurenfen, Reihern, Boas. L. Fluzer, Grosse Gallustrasse 15, 1. Tel. 1, 10576.

Krieger-Westen für Offiziere und Mannschaften aus wasserdichtem Schirmstoff. Prakt. Geschenk für jed. Krieger im Felde.

Frauenleiden. Frau Anna Maloch, Niddastrasse 45. Schillerin von Dr. med. Thure Brandt.